

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

22. Mai 1948

Blatt 742

## Grundsteinlegung zur zweiten grossen Wohnhaussiedlung

=====

Heute nachmittag wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Hirschstetten im 22. Bezirk den Grundstein zu einer neuen Siedlung der Stadt Wien legen, die 346 Wohnungen umfassen soll. Nach der schon im Bau befindlichen Per-Albin-Hansson-Siedlung, handelt es sich hierbei um die zweite grosse Wohnhaussiedlung seit dem Kriegsende. Die Baustelle ist die rund 105.000 m<sup>2</sup> grosse Fläche zwischen der Quadenstrasse, dem Ostbahndamm, der Krieger-Heimstätten-Siedlung und der Stadtrand-Siedlung. Es handelt sich um 58 zweistöckige Wohnhäuser mit <sup>10</sup>4 Wohnungen und 89 Einfamilienhäuser. Jede Wohnung wird ungefähr 60 m<sup>2</sup> gross sein und im allgemeinen über Wohnküche, Elternschlafzimmer, Kinderschlafzimmer, Wirtschaftsraum, Badezimmer und Abort verfügen. Zu jeder Wohnung gehören auch ein Nutzgarten bis zu 200 m<sup>2</sup> und ein Kleintierstall. Die zu den Parterrewohnungen gehörenden Nutzgärten werden direkt von diesen aus zugänglich sein, während die Wohnungen der Obergeschosse ihre Gärten gegenüber der Häuserfront angeordnet erhalten. Diese werden trotzdem übersichtlich sein, da die Strassen nur einseitig verbaut werden. Bei allen Siedlungs- und Wohnhäusern sind auch entsprechende Vorgärten vorgesehen. Geplant ist ferner die Errichtung eines zweistöckigen Geschäfts- und Wohngebäudes mit einem Konsumvereinslokal und mit entsprechenden Magazinsräumen, ein Milchgeschäft und zwei weiteren Geschäftslokalen. Dazu kommen ein Werkstätten- und Garagengebäude, eine Gaststätte und ein Kindergarten.

Bei der Errichtung der Siedlung werden u.a. 250.000 Vibro-Bausteine, 360.000 Dachziegel, 4800 t Zement, 700 t Kalk, 480 t Eisen und 2.200 Festmeter Holz verarbeitet werden. Die Kosten für 161 Wohnungen des 1. und 2. Bauloses betragen 12,3 Millionen Schilling. Für die Herstellung einer einzigen Siedlungswohnung muss die Stadt Wien daher durchschnittlich 76.000 Schilling aufwenden.

Landesernährungsamt Wien

Lebensmittelaufruf

für die Woche vom 24. 5. bis 30. 5. 1948

Ware	Normalkarten										Zusatzkarten									
	Klst		Klk		K		Jgd		E		Sst		S		A		B		M	
	0-3		3-6		6-12		12-18		üb. 18		Schwersta.		Schwera.		Arbeiter		Angestellte		Mütter et.	
	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.
Brot	g	100 1/4	500 1/4	500 1/4	500 1/4	500 1/4	500 1/4	500 1/4	500 1/4	1750 1	1400 1	350 1								
~	"		300 1/2	500 1/2	1000 1/2	1000 1/2														
~	"			200 1/3	300 1/3	300 1/3														
~ (Brotkleinabschn. 1.W.)	"	200 4St	200 4St	500 10St	750 15St	750 15St														
Weißes Kochmehl	"	300 1/4	300 1/4	300 1/4	450 1/4	450 1/4														
Pferdefleischkons.	"							100 10												
~ (Fleischkleinabschn. 1.W.)	"							100 2St												
Wurst	"		90 10	130 10	100 10															
~ (Fleischkleinabschn. 1.W.)	"		50 1St	50 1St	100 2St															
Kunstspeisefett	"			110 9*	130 9*	70 9*				300 3*	200 3*	140 3*	60 3*	200 3*						
~ (Fettkleinabschnitte 1.W.)	"			30 6St	50 10St	50 10St														
Butter	"	150 9*	120 9*																	
~ (Fettkleinabschnitte 1.W.)	"		30 6St																	
Trockenei	"			80 30	80 30	80 30				50 5*	50 5*	50 5*	50 5*	50 5*	50 5*	50 5*				
Hülsenfrüchte (Nährmittel- abschn.)	"		110 I	110 I	110 I	110 I				380 4*	380 4*	100 4*								
Haferflocken	"		290 32*	380 32*	200 32*					160 6*	160 6*	160 6*							480 6*	
Dr. Reih's Kindernährm.	"	300 15																		
Speisetopfen (MILCH- KARTE)	"				250 P*															
Zucker	"	250 29*	250 29*	250 29*	200 29*	200 29*														
Essig	lt	1/4 31*	1/4 31*	1/4 31*	1/4 31*	1/4 31*														
Eier (EIERKARTE)	St	2 27	2 27	2 27	2 27	2 27														
Fischkons. (CANADA)	g									397 2*	397 2*	397 2*	397 2*	397 2*						
Frischmilch täglich	lt	3/4	1/2																	1/2
Lagermilch - -	"			1/4																
Erdäpfel (EINLAGERUNGS- KARTE 35/42)	g	1400 E	2800 E	2800 E	2800 E	2800 E														
~ (ERDÄPFEL- KARTE 35/42)	"	700 1/1	1000 1/1	1000 1/1	1000 1/1	1000 1/1				700 10	700 10	700 10								
~ (BEIPLÄTER- kleinab- schnitte)	"		400 4St	400 4St	400 4St	400 4St														
TAGESKALORIENDURCHSCHNITT		1179	1442	1660	1914(\$)	1700				3147	2897	2328	1913	2601						

Einschließlich der Tageskalorien für eine Angestelltenzusatzkarte (211 Tageskalorien) für die 41. und 42. Periode ist im Laufe der 41. Periode auf die Brotkleinabschnitte IV/1-IV/4 und III/3 der Kinder bis zu 6 Jahren und auf die Brotkleinabschnitte IV/1-IV/5 der Konsumenten über 6 Jahre an Stelle von 250 g Brot ein wahlweiser Bezug von 250 g Kaffeemittel möglich

Abschnitte 9, 10, 15, 30 und 32 mit Aufdruck "SV" sind ungültig bereits am 22. Mai 1948 aufgerufen

Ausgabe nach der Ölrasyonierung

An Stelle von Dr. Reih's Kindernährmittel (Ausgabe in Milchgeschäften) kann wahlweise 300 g Weizengries (Ausgabe in Lebensmittelkleinhandelsgeschäften) bezogen werden;

Bezugsabschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden!

Zuckerkleinabschnitte werden erst in der vierten Woche aufgerufen

Bereits am 19. Mai 1948 aufgerufen

397 g = eine Dose zu ca 14 Unzen; Ausgabe in Lebensmittelkleinhandelsgeschäften

für für Inhaber von Einlagerungskarten; Aufruf gilt für zwei Wochen; Kalorienan-

rechnung wochenweise

Für Nichteinlagerer (laufender Bezug); die Sonderabschnitte A-H der Erdäpfelkarte

35/42 sind ungültig

nach Maßgabe der Anlieferung

Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

## Festbeleuchtung des Wiener Rathauses

Zum ersten Mal seit vielen Jahren wird am Sonntag, den 23. Mai, mit Beginn der Dunkelheit das Wiener Rathaus wieder festlich beleuchtet werden. Der Anlass hiezu ist ein Monsterkonzert der vereinigten Kapellen der Städtischen Unternehmungen auf dem Wiener Rathausplatz als Abschlussveranstaltung des Ersten Kongresses des Österreichischen Gewerkschaftsbundes.

Schon im Jahre 1908 wurde anlässlich eines Regierungsjubiläums eine Beleuchtung des Rathauses mit Kohlenfadenlampen versucht, doch die erste grosse Festbeleuchtung in der Art, wie sie allen Wienern noch in schöner Erinnerung ist, fand am 12. November 1924, anlässlich des Staatsfeiertages und der Arbeitsaufnahme im Kraftwerk Opponitz statt. Seither wurde das Rathaus in jedem Jahr mehrere Male, so an Staatsfeiertagen, während der Wiener Festwochen, bei den zahlreichen internationalen Kongressen und Jugendtreffen, bei der Olympiade und bei anderen Monsterveranstaltungen, insgesamt aber noch 97mal beleuchtet. Die Installation war anfangs nur lose angebracht, wobei jedesmal die Türme eingestüstet werden mussten. Später wurde eine ständige Beleuchtungsanlage montiert und an der Aussenseite der Türme eiserne Leitern angebracht. Diese Aussenarbeiten sind immer sehr gefährvoll und werden ausschliesslich vom Personal der Magistratsabteilung 34 ausgeführt.

Zur Beleuchtung wurden in früheren Jahren insgesamt 900 Soffitten und Reflektoren verwendet, die aus rund 4000 Glühbirnen zusammengesetzt waren, deren Leuchtkraft zirka 500.000 Kerzenstärken betrug. Dazu kamen zwei Scheinwerfer mit einem Durchmesser von 40 Zentimeter, die auf den Nebentürmen montiert waren und mit je 5000 Kerzenstärken den Rathausmann anstrahlten. Dorthin sandte seinen Strahl auch noch ein grosser Scheinwerfer mit 90 Zentimeter Durchmesser und 10.000 Kerzenstärken, der im Rathauspark stand. Verstärkt wurde der Lichteffect noch dadurch, dass sämtliche Fenster der Vorderfront des Rathauses mit Leinentüchern bespannt waren, hinter denen alle Lichter der Raumbeleuchtung brannten. Die faszinierende Wirkung der Beleuchtung des Wiener Rathauses ist auch deshalb so gross, weil sie indirekt ist, und die Lichtquellen vom Beschauer nicht gesehen werden können.

Durch die Bombentreffer, die das Wiener Rathaus erhalten hat, ist auch ein grosser Teil der Festbeleuchtungs-Installation zerstört worden. In einem einzigen Magazin gingen 2000 Glühbirnen und 400 Soffitten zugrunde. Eine vollständige Wiederinstandsetzung der Anlage konnte wegen wichtigerer Arbeiten noch nicht durchgeführt werden. Trotzdem wird die Beleuchtung am kommenden Sonntag von nicht geringer Wirkung sein. Der breite Mittelteil der Vorderfront des Rathauses wird schon friedensmässig aussehen, wobei die riesigen Fenster des 71 Meter langen Festsaales, in dem gegenwärtig die Ausstellung "Wien 1848" untergebracht ist, statt mit Leinen bespannt, auf der Innenseite mit Kalk bestrichen werden. Dagegen werden die beiden Gebäudeflügel nicht durch Soffitten beleuchtet, sondern von Scheinwerfern der Wien-Film Gesellschaft. Die drei Rathausscheinwerfer mit zusammen 20.000 Kerzenstärken werden aber ebenso wie in früheren Jahren den Rathausmann aus der Dunkelheit heben. Die Kosten der Beleuchtung am Sonntag trägt der Österreichische Gewerkschaftsbund.

#### Preise der aufgerufenen Lebensmittel

Für die Woche vom 24.5. bis 30.5.1948 gelten für Wien

folgende Verbraucherpreise:

Weisses Kochmehl, Type 550	kg	1.60
Weizengriess	"	1.68
Haferflocken	"	2.80
Dr.Reihs Kindernährmittel	Dose	3.70
Hülsenfrüchte:		
Erbsen, ganz	kg	1.10
Spalterbsen	"	1.20
Bohnen	"	1.50
Kunstspeisefett	"	8.--
Normalkristallzucker	"	3.20
Feinkristallzucker	"	3.34
Würfelzucker	"	3.43
Speisetopfen 40%ig	"	4.70
" 30%ig	"	4.48
" 20%ig	"	4.22
" 10%ig	"	4.01
Eier:		
Gewichtsgruppe		
S (65 g und darüber)	Stk.	0.675
A (60 - 65 g)	"	0.64
B (55 - 60 g)	"	0.605
C (50 - 55 g)	"	0.575
D (45 - 50 g)	"	0.54
Originalcior	"	0.59
Trockenei	kg	20.--

Wurst lt. Höchstpreisliste		Gemüse:	
Pferdefleischkonserven	kg 7.20	Radieschen	
Kanada-Fischkonserven	Dose 2.46	Minstdurchmesser 2 cm	
Essig:		10 Stück	0.64
Spritessig 3%, Fassware	L 1.32	Dillkraut 10 dkg	-.16
" 3%, Flaschenware "	1.77	Petersilgrün 10 dkg	-.20
Kräuteressig 3%, Fassware	" 1.42	Suppengrün 10 dkg	-.15
" 3%, Flaschenware "	1.87	Mistbeetgurken	kg 7.40
Spezialessig 3%, Fassware	" 2.60	Schlangengurken	
" 3%, Flaschenware "	3.23	Mindestgew. 35 dkg	Stk. 5.90
Weinessig 40 v.H. 3%		Erdäpfel	kg -.40
	Fassware "	4.---	
" 40 v.H. Flaschenware	4.55	Obst:	
		Wänsiedekirschen	
		harte, feste Ware	kg 6.15
		alle andere Ware	" 4.70

#### Gemüsepflänzchen für Ernteländler

=====

Die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt Mittwoch, den 26. Mai in der Zeit von 8 bis voraussichtlich 11 Uhr in der städtischen Gärtnerei des Zentralfriedhofes (zweites Haupttor) die zehnte Partie Gemüsepflänzchen (Spätgemüse: Kraut und Kohl) an Ernteländler gegen Vorlage und Abstempelung der Erntelandausweiskarte für 1948 oder der Ernteländerevidenzkarte für 1948 aus. Spesenbeitrag S 3.--. Packmaterial ist mitzubringen.

Ein Rechtsanspruch auf Auslieferung besteht nicht

#### Schwedische Trockenmilch

=====

Für die 3 - 6 jährigen Kinder des 4., 5., 8., 9., 14., 15., 16., 20., 21., 22. und 14a (Purkersdorf), die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, findet die Trockenmilchabgabe Montag den 24.5.1948 in den bekannten Ausgabestellen statt.

Der Tag muss unbedingt eingehalten werden.

### Zusatzkarten für Hausfrauen

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Grund des Ministerratsbeschlusses vom 18. Mai 1948 erhalten Hausfrauen die Angestelltenzusatzkarte, wenn sie einen Haushalt ohne Haushaltshilfe führen und daneben

- a) mindestens zwei Kinder unter 14 Jahren betreuen oder
- b) die Wirtschaftsführung für mindestens zwei Personen besorgen und gleichzeitig berufliche Kurzarbeit von mindestens 20 Wochenstunden in einem krankenversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis leisten.

Das Bezugsrecht auf eine Zusatzkarte nach dieser Regelung wird nur dann erworben, wenn nicht schon aus einem anderen Grunde eine Zusatzkarte bezogen wird. Eine Mütterkarte wird jedoch nicht angerechnet.

Die Regelung gilt bereits ab der 41. Versorgungsperiode (24. Mai 1948). Die Arbeiten zur Ermittlung der anspruchsberechtigten Frauen werden so rasch als möglich durchgeführt, sodass auf jeden Fall noch im Laufe dieser Periode der Bezugsanspruch erfüllt werden kann.

Für die Anmeldung auf Grund dieser Regelung erhalten die Hausfrauen Antragsformulare über die Hausbesorger. Die Kartenstellen geben die Formulare und eine Behebungsliste an die Hausbesorger am Montag, den 24. Mai aus. Die ausgefüllten Formulare sammeln die Hausbesorger wieder ein und geben sie gemeinsam mit der Behebungsliste spätestens bis Freitag, den 28. Mai bei der Kartenstelle ab. Hausfrauen mit einer krankenversicherungspflichtigen Kurzarbeit müssen auf der Rückseite des Antragsformulares die Bestätigung ihres Arbeitgebers beibringen.

Da der Druck und die Ausgabe von Zusatzkarten sowie die Einbeziehung in die Wochenaufrufe in dieser Periode nicht mehr möglich ist, wird an die bezugsberechtigten Hausfrauen ausnahmsweise diesmal Zucker in einer Menge ausgegeben, die dem Kaloriensatz einer Angestelltenzusatzkarte entspricht. Über diese Ausgabe folgt noch rechtzeitig eine Verlautbarung.

## Zur Butterausgabe

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Butterausgabe für Kinder von 3 bis 6 Jahren erfolgt auf Grund der Milchrayonierung. Die Milchhändler haben auch die Verrechnung auf Grund der abgegebenen Milchbestellscheine durchzuführen. Kinder von Milchselbstversorgern, die keine Milchkarte besitzen, können gegen Entwertung des aufgerufenen Bezugsabschnittes 9 der Lebensmittelkarte von ihrer Kartenstelle einen Berechtigungsschein erhalten.

## 25 Jahre im Kampf gegen die Tuberkulose

=====

## Die Jubiläumsfeier auf der Baumgartner-Höhe

Heute vormittag fand die 25-Jahrfeier der Lungenheilstätte Baumgartner-Höhe statt. Im festlich geschmückten Saal des Pavillon Severin, in dem eine Büste Prof. Tandlers aufgestellt war, hatten sich Bürgermeister Dr. h. c. Körner, Vizebürgermeister Weinberger, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, der Leiter des Volksgesundheitsamtes im Ministerium für Soziale Fürsorge, Univ. Prof. Dr. Reuter, Bezirksvorsteher Figl, mehrere Gemeinderäte, der Präsident der Ärztekammer Dr. Demuth und prominente Vertreter der Wiener Ärzteschaft, der Gewerkschaft und der ausländischen Hilfsaktionen eingefunden.

Nach einem Präludium, ausgeführt von der Bläser-Kammermusikvereinigung der Wiener Symphoniker und einer Begrüßungsansprache durch den Chef des Anstaltenamtes der Stadt Wien, Obersenatsrat Dr. Schwarzl, ergriff der amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, das Wort. Er stellte fest, daß die Lungentuberkulose in Wien leider eine solche Rolle spielt, daß der Name "Baumgartner-Höhe" schon ein Wiener Begriff geworden ist. Nach dem zweiten Weltkrieg hätte die Anstalt so ausgesehen wie vieles andere, was in Wien einmal ganz gewesen ist. Es sei daher eine besondere Leistung, wenn sich tapfere Männer und Frauen gefunden haben, die die Lungenheilstätte wieder instandsetzten und mithalfen, der Tbc neuerlich Einhalt zu gebieten. Vizebürgermeister Weinberger be-

zeichnete die Lungentuberkulose im gegenwärtigen Zeitpunkt als gefährlicher denn je und gab die Zahl der Krankheitsfälle für April dieses Jahres mit 40.380 an. Diese erschreckend hohe Zahl an Kranken beweise, daß die Heilstätte notwendig ist und daß alle Kräfte im Kampf gegen die Tbc eingesetzt werden müßten. Leider seien die Möglichkeiten sehr beschränkt und vor allem der Mangel an Schwestern wirke sich empfindlich aus.

Sodann gab der Leiter der Anstalt, Prim. Dr. Langer, in einer ausführlichen Darstellung einen Überblick über den derzeitigen Stand der Medizin hinsichtlich der Bekämpfung der Tbc und über die ärztliche Arbeit in der Anstalt.

Hierauf sprach Bürgermeister Dr. Körner. Er bezeichnete es als ein Verdienst der Demokratie, daß nach 1918 das Wiener Volk in die Lage versetzt wurde, durch ihre Vertreter im Gemeinderat selbst die Initiative bei der Bekämpfung der Tbc zu ergreifen. Er führte u.a. aus:

"Nach dem ersten Weltkrieg wurden auf allen Gebieten Neuerungen geschaffen und ganz neue Ideen setzten sich durch. Stadtrat Prof. Julius Tandler entwarf den Plan für die Organisation der Tuberkulosenfürsorge. Er breitete ein Netz von Fürsorgestellen über die Stadt, durch das alle Kranken erfaßt und der Behandlung zugeführt wurden und durch das auch alle Kranken und deren Familien zu einer Fürsorge und Unterstützung kamen. Was damals nach dem ersten Krieg in Wien im Kampf gegen die Tuberkulose geschaffen wurde, hat sich so ausgezeichnet bewährt, daß an diesem System seither nichts geändert werden mußte und daß es mustergültig wurde für viele Staaten in der Welt!"

Der Bürgermeister bezeichnete sodann die Schaffung besserer Ernährungs- und Wohnungsverhältnisse als die wesentlichen Voraussetzungen für die Bekämpfung der Tbc. Er würdigte ferner die Tätigkeit des jetzigen Leiters des Volksgesundheitsamtes, Univ. Prof. Dr. Reuter, der in der schweren Zeit nach dem April 1945, nach der kurzen Amtsführung des Univ. Prof. Dr. Korri, als Stadtrat für das Gesundheitswesen seine ganze Kraft und sein Können dafür eingesetzt hat, um die Infektionsgefahr zu bannen. Der Bürgermeister bat sodann, das Wissen um die Schrecknisse der Tuberkulose überall im Volk zu verbreiten, um so alle Stellen zur Einsicht und Mitarbeit auf diesem Gebiet zu bewegen.



Hierauf beglückwünschte der Bürgermeister ein Anzahl von Arbeitsjubilaren, die Dienstzeiten bis zu 40 Jahren aufzuweisen hatten. Für die Gewerkschaft der Gemeindeangestellten beglückwünschte Hans Schiller die Jubilare.

#### Ein Care-Paket gewonnen

=====

Die Ausstellungsleitung der Ausstellung "Wien 1848" hatte für die 100. Besuchergruppe als Prämie ein Care-Paket vorbereitet. Heute nachmittags erschien eine Gruppe der 11. Sektion der Bezirksorganisation Meidling der SPÖ in der Ausstellung als die 100. Besuchergruppe. Ihr wurde das Care-Paket übergeben. Für morgen oder übermorgen erwartet die Ausstellung den 50.000sten Besucher, der als Geschenk eine Armbanduhr bekommt.

#### Versuchte Fälschung von Reifenbezugscheinen

=====

Organe des Hauptwirtschaftsamtes der Stadt Wien haben bei einer Kontrolle vor einigen Tagen eine gefälschte Bezugsanweisung für Gummireifen entdeckt. Die Nachforschungen haben ergeben, daß die Fälschung von dem 36-jährigen Vertragsangestellten des Hauptwirtschaftsamtes Wilhelm Velek begangen wurde. Die weiteren Erhebungen haben noch einen zweiten gefälschten Bezugschein zu Tage gebracht und außerdem ergeben, daß an der Fälschung der Angestellte Franz Kargl des Hauptwirtschaftsamtes beteiligt ist. Beide wurden in Haft genommen. Die Polizei hat außerdem einen Bundesbahnangestellten verhaftet, dem als Mittelsmann die Verwertung der gefälschten Bezugscheine oblag. Gegen Velek und Kargl wurde die Strafamtshandlung wegen Mißbrauches der Amtsgewalt, Geschenkkannahme und Urkundenfälschung eingeleitet. Da beide Vertragsangestellte der Gemeinde Wien sind, konnte das Dienstverhältnis sofort gelöst werden.

"Wir wollen uns von den Interessen des Volkes leiten lassen"  
=====

Die feierliche Grundsteinlegung für die Siedlung in Hirschstetten

Heute nachmittag eröffnete die Gemeinde Wien mit der Grundsteinlegung zu der Siedlungsanlage in Hirschstetten offiziell die Bautätigkeit im heurigen Jahr. Zu diesem Anlaß waren Bürgermeister Dr.h.c. Körner, die Stadträte Albrecht, Dr. Matejka, Novy und Resch, Polizeipräsident Holaubek, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, mehrere Nationalräte, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher, Baudirektor Dipl. Ing. Gundacker und andere leitende Beamte der Stadtbaudirektion erschienen, und aus den angrenzenden Siedlungen waren viele Leute gekommen, um der Feier beizuwohnen.

Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Horacek sprach Stadtrat Novy. Er betonte, daß diese erste Grundsteinlegung im heurigen Jahr nicht die letzte bleiben werde und daß die Gemeinde heuer rund 1500 Wohnungen errichten werde. Damit wird der Weg fortgesetzt, den die Stadt Wien zwischen den beiden Weltkriegen begonnen hat.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner hob in seiner Ansprache hervor, daß heute, wie auch nach dem ersten Weltkrieg, das Wohnungsproblem mit den Methoden der Privatwirtschaft nicht gelöst werden kann, deshalb gehe die Gemeindeverwaltung wieder daran, durch den sozialen Wohnhausbau die Wohnungsnot zu bekämpfen. Auch die Umstände unter denen in der gegenwärtigen Zeit gebaut werden muß, seien infolge der schweren Kriegsschäden viel schwieriger als in der ersten großen Bauperiode der Gemeinde. Wenn wir trotzdem schon heuer an den Bau neuer Siedlungen herangehen, müsse dies als ein Zeichen des guten Willens der Stadtverwaltung gewertet werden. Sodann wandte sich der Bürgermeister gegen die herabsetzenden und verleumdenden Berichte mancher Zeitungen des Auslandes, in denen behauptet wird, daß in Wien nichts vorwärts ginge. Er sagte: "Es beliebt einer gewissen ausländischen Presse über Wien zu schimpfen und man sagt, daß hier nichts geschieht und daß die Wiener faul seien. Diese Verleumdungen brauchen uns weiter nicht zu erregen, aber ich will es hier einmal öffentlich aussprechen, daß wir wissen, wer ein Interesse an dieser Propa-

ganda hat und daß wir uns dadurch nicht von unserem Weg abbringen lassen werden." (Beifall)

Bei unserer Arbeit, schloß der Bürgermeister, haben wir nur die Interessen des Volkes im Auge, von diesen wollen wir uns leiten lassen, wie bisher so auch in der Zukunft.

Danach verlas Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker den Text der Urkunde und Bürgermeister Körner vollführte die drei symbolischen Hammerschläge, mit der die Grundsteinlegung beendet war. Im Anschluß daran besichtigte der Bürgermeister die benachbarte Krieger-Heimstätten-Siedlung, die eine der ältesten Siedlungen Wiens ist. Sie hat unter den Wirkungen des Krieges schwer gelitten, ist aber im Wiederaufbau bereits weit fortgeschritten. Einige wiederhergestellte oder wiederaufgebaute Siedlungshäuser sind bereits wieder bewohnt, andere gehen ihrer Fertigstellung entgegen. In Hirschstetten, am äußersten Rand von Wien, sind Wiederaufbau und Neubautätigkeit der Gemeinde auf engstem Raum beisammen.

#### Dichterabend "Krieg oder Frieden"

=====

Die bekannte Vortragsmeisterin Willy Rivrol-Belloberg, die eine neue Atemtechnik ausgearbeitet hat, veranstaltet Dienstag, den 25. Mai, um 19.30 Uhr einen Dichterabend im Schubertsaal des Konzerthauses unter dem Titel "Krieg oder Frieden".

Am Flügel: Karl Kafka.